

# Jederzeit

also auch nach Beginn eines neuen Monats oder Quartals kann man auf die „Saale-Zeitung“ abonnieren, jedoch liefert die Post bereits erschienene Nummern nur gegen eine Ertragsbühne von 10 Pf. nach, gleichviel, ob nur eine Nummer oder mehrere nachgeliefert sind. Die Nachlieferung muß bei der Bestellung besonders gewünscht werden, kann aber auch auf Antrag später noch nachgeholt werden.

**Bezugspreis** durch die Post beträgt **3,25 M.** vierteljährlich

ausschließlich Zustellungsgebühr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Briefträger entgegen. Voranzahlung ist kostenlos durch die Hauptredaktion, Halle, Große Brauhausstraße 17.

## Gedächtnisfeier für Herrn Geh. Medizinalrat Professor Dr. Bernicke.

Halle, 8. Juli.

Zu Ehren des auf so schiedliche Weise unser Leben gekommenen Professor der Königl. Universitäts-, physikalischen und Nervenklinik, Geh. Medizinalrat Professor Dr. Bernicke, fand heute vormittag in dem von ihm geleiteten Institut eine von der medizinischen Fakultät, zusammen mit der Königl. Realanstalt veranlassete Gedächtnisfeier statt. Zu der in einem Saal der Realanstalt abgehaltenen Feier hatten sich die Familie des Verstorbenen, Verwandte, zahlreiche Freunde, Verehrer, Kollegen und ehemalige Schüler eingefunden. Der Saal war durch Blumenarrangements und Tannenzweige geschmückt, das Bild des Verstorbenen, geschmückt mit den Farben der alten Preussener Uniform, die er angezogen, war im Saal aufgestellt. Gelang des Stuhlführers leitete die Feier ein.

Die erste Ansprache hielt der Rektor der medizinischen Fakultät in Halle, Geh. Rat Prof. Dr. Schmidt-Rimpler. Weiter habe die Wissenschaft des Verehrten in Halle nur kurze Zeit gewährt, nur ein knappes Jahr konnte ihn die medizinische Fakultät zu den Ihrigen zählen. Trotz dieses kurzen Zeitraumes hat er sich auch hier in Halle die Achtung aller Kollegen erworben. Er war aber auch ein fleißiger Forscher. Seine wissenschaftlichen Arbeiten, seine viele Lebensregeln haben ihm ein dauerndes Andenken gesichert. Die medizinische Fakultät wird seiner stets in Liebe und Treue gedenken.

Die Erinnerungsworte hielt Prof. Dr. Lieben aus Berlin. Er führte umgekehrt aus: Die Zeit, die die Namen der Kleinen und mittleren Größen liefert aus. Nur die Namen der ganz großen Geister leben in der Geschichte fort. In diesen gehört Bernicke. 1848 in Tarnowitz geboren, ließ er sich nach Beendigung seiner Studien als praktischer Arzt in Berlin nieder. Hier hat er lange Jahre als Neurologe gewirkt, bis er endlich einen Ruf an die Universität Breslau erhielt. Von jeder war die Anatomie seine Leidenschaft, sie ist das Fundament, auf dem er sein ganzes Lebenswerk aufbauen konnte. Die Arbeiten von Bernicke waren noch zu demselben, die von Schlegel bewegten sich nur in bestimmtem Umfange. Für die Anatomie, die früher nur ein Buch mit sieben Siegeln war, hat er Bernicke die Tore weit geöffnet. Schritt für Schritt hat er das ganze Bild herausgeholt. Früher bestand ein Wirrwarr in der Darstellung der Hirnrinde. Namentlich die vorderen und hinteren Hornen des Hirns waren noch unerforscht, bis der geniale Bild Bernicke hineinleuchtete und den Wirrwarr entwirrte. Die anatomischen Entdeckungen der Hirnanatomie und der Sinnesphysiologie hat Bernicke für die Hirnanatomie verwendet und so hierzu einen gewaltigen Fortschritt herbeigeführt. Das größte Verdienst hat sich Bernicke erworben durch den Nachweis der Lokalisation der Hirnfunktionen. Die größten Triumphe hatte jedoch Bernicke in der Psychiatrie. Schon seine ersten Abhandlungen beschäftigten sich mit der wissenschaftlichen Psychiatrie. Seine Psychiatrie entsand auf der Sinnesphysiologie, der Hirnanatomie und der Sinnesphysiologie. Bernicke hat außerordentlich viel aus sich selbst gelernt. Er hat der zeitgenössischen Literatur viel mehr gegeben, als er von ihr genommen hat. Er leuchtete bis in die kleinsten äußersten Winkel hinein mit einer wunderbaren Klarheit. Solche Eigenschaften, die bisher unerforscht waren, hat er erobert. Die wissenschaftliche Psychiatrie wollte er einen Schritt vorwärts führen, das ist ihm auch gelang. Die Bernicke'sche Psychiatrie ist unter dem Licht einer großen, allgemeinen, neuen Auffassung geschrieben, die uns ihre Wunderbarkeit abnimmt. Die früheren Werke lieten unter dem Streich um Kleinigkeiten, die sogar im Worte. Nichts von alledem in Bernicke's bahnbrechendem Werk über Psychiatrie. Die schönsten neuen Entdeckungen Bernicke's, die vielen neuen Beobachtungen, die er hinterlassen hat, sichern ihm ein Denkmal für alle Ewigkeit. Derselbe Gelehrte, der sich mit der trockenen Theorie und mit seinen Forschungen in der erwünschten Weise beschäftigte, konnte sich erheben für alle gute und schöne Literatur. Er war ein edler Charakter und alle, die ihn je in Leben angetroffen, haben das empfunden. Sein Name steht zu den Großen der Wissenschaft, seine Schüler werden sich mehr, sein Werk wird unergänzlich sein.

Es folgte die Ansprache des Dekans der medizinischen Fakultät der Universität Breslau, Geh. Rat Professor Dr. Bonhoff. Bernicke's zwanzigjähriges Wirken in Breslau sei von größtem Wert gekannt gewesen. Er war ein ungemein fleißiger Forscher. Sein Andenken wird in dauernder Verehrung und Dankbarkeit fortleben. Er war ein treuer warmer Freund.

Als früherer Schüler Bernicke's sprach Prof. Dr. Stepmann aus Barmen. Bernicke habe als Vorbild eines Forschers auf seine Schüler gewirkt. Ausgehend von seinem Grundab-

„Geisteskrankheiten sind Hirnkrankheiten“, hat er sein ganzes Leben der Erforschung der Hirnkrankheiten gewidmet. Sein Ernst bei der Arbeit wird einem fröhlichen, unerschütterlichen Glauben, wenn er in freier Gesellschaft war. Sein Andenken lebt unter seinen ehemaligen Schülern fort.

Der Stuhlführer des Med. In. 3. o. b. Halle betrat in einer kurzen Ansprache den Tod des hervorragenden Gelehrten wie bei allen Kommissionen.

Die letzte Ansprache hielt der Oberarzt der Nervenklinik, Dr. Knapp. Im Namen der Beamten der Klinik, eines Teiles der Kranken und der Ärzte gab er dem Schmerz über das Dahinscheiden des Verstorbenen bereiten Ausdruck. Die Klinik habe in ihm ihren hervorragenden Helfer, die Kranken ihren treuen Berater, die Ärzte ihren Weiser verloren. Mit der Klinik werde die ganze wissenschaftliche Welt den Tod Bernicke's als einen unerlöschlichen Verlust empfinden. Die Gattin Bernicke's hat der Klinik ein wertvolles Bild des Verstorbenen geschenkt, es soll einen Ehrenplatz in dem von ihm geleiteten Institut haben. Mit guten Wünschen für die Familie des Verstorbenen schloß Dr. Knapp seine Ansprache. Gelang des Stuhlführers bereudete die eindrucksvolle Feier.

## Teile Nachrichten und Telegramme.

### Die Einkommensteuer in Frankreich.

Paris, 8. Juli. Bei dem hier abgehaltenen Kongresse der Radikalsozialisten hat Leon Bourgeois eine kürzlich beschlossene Einkommensteuer, lediglich der inneren Politik gewidmete Idee, in der er ausführt, daß in Frankreich, um den wirtschaftlich Schwachen zu helfen, in amüßiger Weise Umfänge wie in Deutschland die stärkere Belastung der Reichen durch die seit zehn Jahren geplante Steuerreform unumgänglich erscheine.

### Die Marokko-Frage.

#### Witlow und Jaurès.

Paris, 8. Juli. Die Liberté enthält die feinsinnigste belästigte Meldung von einem Besuche, den Jaurès dem Fürsten Radolow gemacht haben soll. „Le Temps“ fügt die Möglichkeit der deutschen Intervention gegenüber Jaurès mit im rechten Verhältnis jedoch zu der in Betracht kommenden Möglichkeit, die jenseits der Pyrenäen fast überhört wurde: das heißt die Unterstützung zu weit treiben. Es sei ja richtig, daß Jaurès durch sein geflügeltes Wort: „Der Dreißigste ist ein notwendiges Gegengewicht gegen den französischen Chauvinismus“ — auf die zarte Möglichkeit des deutschen Jaurès sich einen gewissen Anspruch erworben. Aber ein Befahren der wichtigsten Persönlichkeiten habe dazu, daß der deutsche Kaiser seinen Jaurès wie eine anerkannte Macht zu behandeln für gut befinden habe.

Paris, 8. Juli. Der „Temps“ schreibt über den Erfolg des Reichstagespräsidenten Radolow an den deutschen Vorkämpfer in Paris Wilhelm Radolow: Die Empfindung des Reichstagespräsidenten für Jaurès geht nicht so weit, ihm zu erlauben, seine Zärtlichkeit auch auf Deutschland zu erwidern. Wenn die öffentliche Meinung auch jetzt noch nicht über die Grenzen auftritt, ist die der sozialistische Einfluss für alle Nationen bedeutend, dann wird sie es niemals sein. Das „Journal des Débats“ schreibt: Wir verstehen, daß Jaurès seinen Brief, der ein Meisterwerk seiner Fronte, Sittlichkeit und Diplomatie ist, der Deutschen übergeben hat. Der Erfolg des Fürsten Radolow selbst einleuchtend, hat der Reichstagespräsident die Möglichkeit der Sozialisten nicht viel dabei, und wenn er mit Jaurès bisweilen unvereinbar ist, so geschieht dies nur, wenn Jaurès diese Politik auf Frankreich anwendet. „Le Temps“ sagt, die Deutschen seien unbedenklich gegen Jaurès.

### Die Lage in Rußland.

#### Eine Andeutung beim Jaren.

Petersburg, 8. Juli. Petersburger Telegramm-Agentur. Der Jar empfing gestern die Genesenen der russischen Regierung des Jaren, eine Anzahl Konstante und Abgabe, das Mitglied des Moskauer Gemeinderats Graf Doro, einen Vertreter der Altglaubigen, einen Bürger von Nowgorod und mehrere Bauern, die Adressen überreichen und Anträge stellen, in denen sie den Jaren der Ergebenheit der großen Masse des russischen Volkes versichern, das die Fortführung des Jaren als ein notwendiges Mittel für die Grundlage der Organisation einer Volksvertretung erfordere, die dazu berufen sei, an der Vorbereitung teilzunehmen. Der Jar antwortete: Ich danke Ihnen allen aufrichtig für die Gesühle und Ansichten, die Sie zum Ausdruck gebracht haben, und bin insbesondere glücklich, zu sehen, daß Sie von der Unmöglichkeit an die alten Traditionen des Landes getrennt sind. Ein Staat kann nur leben und fest sein, wenn man die alten Traditionen bewahrt. Die Russen selbst hätten in diesen Punkte gefehlt, und vielleicht habe sie Gott bestrafen können. Der Jar schloß: Ich bin sicher, daß Sie alle mit helfen werden, den Frieden in die Ruhe in den Lande wieder zu bringen und mit hierdurch einen Dienst zu leisten, den ich von allen meinen Untertanen erwarte.

### Feodor.

Dessa, 8. Juli. Die Werbung aus Simferopol, wonach die Stadt Feodor von den Russen in der Stadt Feodor in der Stadt Feodor ist, ist gänzlich erloschen. Der „Potemkin“ hat überhaupt nur einige blinde Schiffe abgegeben und sich darauf abgesetzt, ohne irgendwelche wieder zurückgeführt zu sein.

### Die jetzigen Verhältnisse.

Petersburg, 8. Juli. Seit der Nachricht von Tschingma sind durch die Russen in Polen, im Westen der Welt, in Dessa sowie durch die Aufhebung der Marinekorpsen Wetz für fast eine halbe Milliarde vernichtet worden.

### Die Cholera.

Warschau, 8. Juli. In die von der Cholera betroffenen Distrikten an der Wolga werden die Opfer des letzten Jahres

angeschrieben der Warschauer mit ähnlichen Falschheit und die diplomierten Ärzteinnen entlassen, da alles ärztliche Personal in die Quarantäne geschickt wurde.

Mensburg, 8. Juli. Der Kaiser besichtigte heute vormittag die Marineinfanterie und das Torpedoschiff „Möller“. Darauf unternahm er eine Rundfahrt durch den Fluss Saale und kehrte dann, ohne an Land zu gehen, auf die „Sachsen“ zurück, die auf der Strecke von Glödenburg vor Anker liegt. Die Kaiserin hatte heute vormittag der besaglichen Familie in Glödenburg einen Besuch ab.

Breslau, 8. Juli. Der König hat das Protokoll über den Verein zur Begründung und Aufrechterhaltung von Volkskassen für die Provinzanteile im Königreich Sachsen ratifiziert.

Breslau, 8. Juli. Der Jahrmarkt in Sagan wurde von einem fürchterlichen Unwetter heimgesucht. Felle und Hüden mit Waren und das Sippdorn wurden gänzlich demoliert.

Paris, 8. Juli. Infolge von Meinungsverschiedenheiten zwischen Arbeitern und Arbeitgeber der Fabrik in Breda ist ein Streik ausbrochen. Die Arbeit ist unterbrochen. Die Fabrikanten schätzten die Schließung von 43 Werken an. Hierdurch werden mehrere tausend Arbeiter betroffen.

Wien, 8. Juli. Gestern Abend gelang es, das Gefangenennetz in der „Karlstadt“ bis 11 Meter unter dem Wasserpiegel zu legen. Die am Tag eingeschlossenen Wäskelotten gaben auf Befragen die Antwort, daß sie, trotz der Zahl, bloßluft seien, da sie die nötigen Apparate zur Erzeugung von Sauerstoff besäßen. Man befürchtet, daß die im Hintertell des Bootes eingeschlossenen vier Wäskelotten bereits erstickt sind.

### Aus dem Geschäftsverkehr.

#### „Polenka“, Versicherungs-Gesellschaft zu Halle.

„Polenka“, Versicherungs-Gesellschaft zu Halle. Die „Polenka“ wurde im Jahre 1888 gegründet und betreibt als Hauptbranche die Lebensversicherungen aller Art. Nachdem der Gesellschaft die Genehmigung für das Zeitscheitliche mit Ausbauge von Deutschland und Elb-Verträgen erteilt wurde, hat sie in den letzten Jahren einen günstigen Aufschwung genommen, und legt sich mit an der Spitze der größeren Lebensversicherungen. Vom Januar bis 1. Juni 1905 erzielte die Gesellschaft wiederum große Erfolge. Das gesamte Versicherungsvermögen betrug am 1. Juni 1905 unter Berücksichtigung aller Rücklagen auf 66.880.000 M. Reichsmark, die Summe der Prämien auf 224.752.12 M. Reichsmark. Vom 1. bis 30. Juni erzielte die Gesellschaft den enormen Neuzugang von 2790 Tieren mit 662.280 M. Versicherungsprämie. An Schäden wurden bis 1. Juni 1905 nur 60.000 M. bezahlt. Die gesamten Aktiven betragen nach dem letzten Rechnungsbericht 152.156.36 M.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

#### Kaltesche Staatsanleihe.

Die Stadt Halle a. S. erhielt die Genehmigung zur Aufnahme einer mit 3/4 oder 4 Proz. verzinslichen Anleihe von 7 Millionen M., behufs Schaffung der Mittel zur Umgestaltung und Erweiterung der Entwässerungseinrichtungen im Stadtkreis Halle a. S. nebst allen erforderlichen Nebenanlagen mit Einschluß von Grunderwerb und Straßenbauten.

#### Die Gewerkschaft Barchach in Magdeburg

am 1. Juli für das 2. Quartal eine Ausbeute von 150 M. für den Kux ausgeschüttet.

#### Hugo Schneider, A.-G. in Leipzig-Reudnitz.

In einer letzten abgehaltenen Aufsichtsratsitzung konnte der Vorstand über eine sehr erhebliche Entwicklung des Umsatzes berichten. Der Mehrumsatz gegen den gleichen Zeitraum im Vorjahr im ersten Semester betrug über 1.000.000 M. Die Geschäftslage ist bei normaler Preislage andauernd günstig. Wie bekannt, ist die Firma bei der Aktiengesellschaft Vereinigter Lampenbrenner- und Metallwarenfabriken Gebr. Brüner, Hugo Schneider und R. Dittmar in Warschau-Fraga beteiligt. Letztere hat trotz des Krieges usw. einen besseren Abschluß pro 1904 als für das vorhergehende Geschäftsjahr gemacht (Reingewinn und Vortrag von 1903 42.862 Rubel). Am 1. Juli 1905 lag das doppelte Quantum von Orders vor, als am gleichen Zeitpunkt des Vorjahres, unter diesen befinden sich einige recht umfangreiche und nutzbringende Regierungsleistungen.

#### Elektra, A.-G., Dresden.

In der Generalversammlung wurde die sofort zahlbare Dividende auf 2 Proz. festgesetzt. Der Vorstand wies darauf hin, daß die Angliederung des Erzgebirgischen Elektrizitäts-Werkes in Olmitz i. B. an die Zwickauer Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-Gesellschaft für die Elektra nach jeder Richtung hin vorteilhaft gewesen sei, insbesondere liegt der Nutzen in der Zukunft erheblicher neuer Erntemittel, so daß die Elektra Gelegenheit nehmen konnte, durch Erwerb des größten Teiles des Aktienkapitals der Elektrizitätswerke-Betriebs-Aktiengesellschaft in Riesa ihren Wirkungskreis erheblich zu erweitern.

#### Allgemeine Industrie A.-G. in Dresden in Liq.

In der Generalversammlung wurden Geschäftsergebnis, Bilanz und Schlussrechnung 1904. Die auf jede Aktie noch entfallende Restquote von 750 M. gelangt sofort zur Auszahlung.

#### Zwickauer Maschinenfabrik.

Laut Rechenschaftsbericht wurden die durch die Herabsetzung des Aktienpreises freigegebenen 375.000 M. mit 201.263 M. zur Deckung der vorhandenen Unterbilanz und mit 173.746 M. zu Abschreibungen verwendet. Auf 179 akt. Aktien wurden 175.200 M. nachgezahlt, wovon unter anderem 76.000 M. in den Reservfonds eingestellt und 22.208 M. abgeschrieben wurden. Der in dem am 30. April abgelaufenen Rechnungsjahre erzielte Reingewinn von 32.255 M. gestattet die Verteilung einer Dividende von 4 Proz.

#### Kunstanstalt E. Gross, A.-G., in Leipzig.

Soweit sich das mit dem 30. Juni zu Ende gegangene Geschäftsjahr bis heute überschauen läßt, glaubt die Verwaltung ihren Aktionären wiederum ein befriedigendes Resultat vorlegen zu können. Für das Jahr 1904/05 wurden 8 Proz. Dividende verteilt. Das neue Geschäftsjahr hat unter recht günstigen Umständen begonnen. Es liegen große Aufträge vor und die Fabrik ist in allen Teilen sehr gut beschäftigt.

# Stepdecken. Ausverkauf

Schlafdecken — Bettdecken — Tischdecken  
Teppiche — Portieren  
Gardinen — Stores — Rouleaux.

# M. Schneider

Aberrkannt. Mäßige Preise.  
Bekannteste Anstalt.

Halle a. S., Leipzigerstr. 94.

Deutscher Architektverband, G. m. b. H. in Leipzig. In die Handlung ist Leipzig eingetragener worden, daß die Gesellschaft dieser Firma nach dem Konkursverfahren an Antrag der Gesellschaft eingestellt worden ist, die Fortsetzung der Gesellschaft beschlossen haben.

Brauerer aus Feldschlösschen, A. G. in Dresden. Die auf Verlangen der Registratoren wegen eines formellen Fehlers in der letzten Generalversammlung genehmigte Generalversammlung genehmigte ohne Debatte die Herabsetzung des Grundkapitals um 750.000 M. und die hierdurch bedingten Statutenänderungen.

Bernburger Saalmühlen, Aktiengesellschaft. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte den Abschluß des von der Verwaltung vorgelegten neuen Pachtvertrags mit der herzoglichen Regierung, bezw. die Verlängerung des Pachtvertrages bis 30 Juni 1925.

Leisniger Mühlen, Aktiengesellschaft, in Leisnig. Das vergangene Geschäftsjahr schließt mit einem Betriebsverlust von 28.403 M. ab. Der Verlustsaldo beträgt nunmehr 192.674 M. bei 890.000 M. Aktienkapital. Die nächsten Geschäftsjahre werden sich äußerlich hervorgehen werden durch die von Mai bis November ohne Unterbrechung anhaltende Trockenheit, die bereits im Juni die Einstellung der Elbschiffahrt veranlaßt. Da die Betriebe der Gesellschaft hauptsächlich Wasserkraft und Windkraft und Weizenmühle Dampfkraft (älteren Systems) hat, ist der durch diese Trockenheit eingetretene Wassermangel sehr nachteilig und verunsichernd gewesen.

Berliner Börse vom 8. Juli.

(Fernsprechtendler der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Bei Eröffnung zeigte die Börse feste Grundtendenzen, zusammenhängend mit der Meldung aus Paris, daß man einen guten Ausgang der französisch-deutschen Verhandlungen in Aussicht nehmen kann. All der gesamte Verkehr gestaltete sich äußerst still, und zwar bewirkte die beginnende Reuebewegung einen wesentlich eingengeren Verkehr durch das Fernbleiben maßgebender Kreise der Spekulation. Der Bankmarkt war gegen gestern unverändert. Der Montanaktienmarkt war sowohl in Hütten- als auch in Bergwerksaktien fest veranlagt. Bahnen still; nur Prinz Heinrich nahm fest. Der Fondsmarkt war zumeist geschäftlos und beherrschte die beginnende Reuebewegung. Schiffsaktien mäßig abgeschwächt. Industriewerte des Kassamarktes

Kursnotierungen vom 8. Juli.

(3/4 Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt)

Privat-Diskont: 2.

Wechsel.

Table with exchange rates for various locations including Amsterdam, Brüssel, London, New York, Paris, Schweiz, Wien.

Geldsorten und Banknoten.

Table with gold and banknote prices for various countries like Belgien, England, Frankreich, Italien, Österreich, Russland, Schweiz.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Table with German bonds and state papers including Reichsanleihe, Preuß. Konsols, Bayer. St.-Anl., etc.

Ausländische Fonds.

Table with foreign bonds from Argentina, Belgien, China, Griechenland, Italien, Mexiko, Österreich, Preußen, Russland, Schweiz, Spanien, Türkei, Ungarn, etc.

Produktenbörse.

Berlin, 8. Juli.

Weizen 1000 kg Juli 173,00, Sept. 172,50, Dez. 174,75 M. Roggen 1000 kg Juli 152,25, Sept. 145,25, Dez. 146,75 M. Hafer 1000 kg Juli 138,50, Sept. 138,50 M. Mais 1000 kg rd. loco Juli 131,00, Sept. 125,00 M. Rübel 100 kg Okt. 45,50 M.

Zucker.

Magdeburg, 8. Juli. [Teleg.] Kornzucker, 88proz. ohne Sack ... Nachdruckt. 75proz. ohne Sack ... Matt. — Brotfratfinde I. ohne Faß ...

Industrie-Aktien.

Table with industrial stocks including Akt. G. m. b. H., Akt. G. m. b. H., Akt. G. m. b. H., etc.

Eisenbahn- u. Kleinbahn-Akt.

Table with railway and small railway stocks including Halberst.-Blankenh., Halle-Herstedt, Lübeck-Büchen, etc.

Bank-Aktien.

Table with bank stocks including Berg-Mark Bank, Berliner Handels-Ges., etc.

Schluß-Kurse nachmittags 3 Uhr.

Table with closing prices for various commodities and currencies including 6% Buenos, 4 1/2% Chinesen, etc.

Im freien Verkehr überwiegen still. Im weiteren Verlaufe und bei Beginn der zweiten Rosenzettel-Behauptung in leitenden Spekulationswerten des Lokalmarktes sowie Stetigkeit in Balken und Fonds, doch hielt sich der Gesamtverkehr in engen Grenzen. Täglich Geld 2 1/2%.

Den festesten amerikanischen Renditen folgten war hier der Markt ebenfalls fester und belebter. Weizen stieg um 1,50 M., Roggen um 0,50 M., zumal in disponibler Ware wenig offeriert worden ist. Hafer auf die weiter steigenden Maispreise besser begehrt und höher. Rübel gebessert.

Leipzig, 8. Juli.

Weizen per 1000 kg netto, inland 174-179, ausl. 186-192, rubig. Roggen per 1000 kg netto, inland 158-161, ausl. 163, maig. Gerste per 1000 kg netto, Brangete 136-150. Malt und Futterware — Hafer per 1000 kg netto, inland, alter 154-158, ausl. 145-152, Fest. Mais per 1000 kg netto, amerikan. 132-137, rund 137-140. Indischer 150-170. Rapskuchen per 100 kg netto, — Rübel, rohes, per 100 kg netto o. Faß, 45,50, rubig. Weizenmehl 01 — Roggenmehl 01 —

Kursberichte der Halleschen Bankfirmen vom 8. Juli.

Table with dividend and interest rates for various banks and companies.

Kursberichte der Halleschen Bankfirmen vom 8. Juli.

Large table with dividend and interest rates for various banks and companies, including Hall. conv. 3 1/2% Stadt-Anl. v. 1882, etc.

— bez., per Okt. 19,05 Gd., 19,15 Br., — bez., per Okt. Debr. 18,90 Gd., 18,95 Br., — bez. Rubig.

Hamburg, 8. Juli. [Teleg.] (Vormittags-Bericht.) Röhren-Rohzucker, I. Produkt, Basis 88 Proz., Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juli 20,90, per August 21,15, per Oktbr. 19,00, per Debr. 18,75, per März 19,05, per Mai 19,25. — Alte Ernte matt, neue behauptet.

Hamburg, 8. Juli. 11 Uhr. Kaffee good average Santos per Sept. 37,25 Gd., Dez. 38,00 Gd., März 38,50 Gd., Mai 38,75. behauptet.

New York, 7. Juli. Zinn 30,75-31,10, Kupfer 16,00 Doll.

Stroh, Heu etc.

Halle, 8. Juli. [Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal] reise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei anderen Fuhrten frei Hof hier. Die Partienpreise sind fest, die Fuhrtenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Longstroh (Handgrusch) 2,10 (2,50). Maschinenstroh für Papierfabriken, Roggenstroh 1,50, Weizenstroh 1,40, zu Streuwecken 1,80 (2,25), Treidrusch 1,85. Wiesenheu, hissiges oder Thüringer, beste Sorten 4,00-4,25 (4,50), fremde Sorten, holländische oder bayr. 3,50-4,00 (3,75-4,25). Kleeheu, erster Schnitt, hissiges, beste Sorten 4,25 (4,50), erster Schnitt, fremde Sorten 4,00. Torf streu, in 200 Ztr.-Ladungen frei Bahn hier 1,10, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,60. Häcksel, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 2,15, im einzelnen vom Lager hier 2,60.

Leipzig Börse, 8. Juli.

(Telephon. Meldungen.)

Table with Leipzig market data including Sächsische Rente, Allg. Deutsche Credit-Anst., Leipzig-H.-B. Pfandbr., etc.

Kursberichte der Halleschen Bankfirmen vom 8. Juli.

Table with dividend and interest rates for various banks and companies, including Hall. conv. 3 1/2% Stadt-Anl. v. 1882, etc.

Wasserstand der Saale bei Trotha. Trotha, 7. Juli abends +1,34. 8. Juli morgens +1,34.



